

Handball- Rundschau



Offizielles Mitteilungsblatt des Handball-Verbandes Brandenburg e.V. Ausgabe November/Dezember 2011 • 22. Jahrgang



Jessica Jander (FHC) im Spiel gegen VOC Amsterdam auf dem Weg zum Torwurf

(Foto: W. Mausolf)

Erweitertes Präsidium

Vereine vorgestellt

Achtung Vereine!

HVB-Pokal

Änderung der Spielordnung

SV Motor Falkensee 04

Antrag für Wettkampfkosten

Ergebnisse und Auslosung 3. Runde

06

07

09

10

Wolfgang Neubert ist neuer Präsident

Vom 7. Landessporttag des LSB Brandenburg berichtet

Auf dem 7. Landessporttag des LSB Brandenburg wurde nicht nur Rechenschaft über die – durchaus beachtlichen – Ergebnisse der Tätigkeit im organisierten Sport unseres Landes abgelegt, auch Neuwahlen standen an. Die Delegierten der Vereine, Stadt- und Kreissportbünde und der Verbände (dabei auch unsere Vertreter O. Ermling, J. Herrmann, M. Reusner und W. Hartisch), hörten in den Begrüßungsreden der zahlreich anwesenden Ehrengäste, darunter Ministerpräsident Matthias Platzeck, die Vertreter der großen Parteien im Landtag, der Generalsekretär des DOSB Dr. Michael Vesper und der LSB-Präsident Berlin, Klaus Böger, sehr viel Anerkennung für die engagierte Tätigkeit aller, zumeist ehrenamtlich tätigen Verantwortlichen im Sport des Landes. Besonders wurde aber auch immer wieder der konsequente Einsatz für die Belange des Sports durch den scheidenden Präsidenten Hans-Dietrich Fiebig hervorgehoben.

Im Vortrag des Präsidenten wurde ergänzend zum allen im Berichtsheft vorliegenden ausführlichen Bericht des Präsidiums nur auf einige Schwerpunkte noch einmal eingegangen. Viel wurde in den vergangenen Jahren erreicht – die Mitgliederentwicklung ist weiter ansteigend (inzwischen wurde die 300.000er Marke überschritten), die Fördermittel werden sinnvoll verwendet, die Rekonstruktion und Erweiterung von Lindow ist fast abgeschlossen, die sportlichen Erfolge im Spitzensport durch die Athleten des Landes bei WM, EM oder Olympischen Spielen sind hervorragend – aber all das darf nicht dem Selbstlauf überlassen werden, dafür ist auch künftig voller Einsatz notwendig. Eingegangen

wurde auch auf die Vorwürfe des Landesrechnungshofes zum Umgang mit den Fördermitteln, die aus Sicht des LSB allerdings rechtlich korrekt erfolgt sind. Hier steht die Klärung unmittelbar bevor.

Bei den Änderungen zur Satzung und zur Mitglieder- bzw. Ehrungsordnung ging es zumeist um Präzisierungen sowie Anpassungen an inzwischen erfolgte Entwicklungen (z.B. an den für 2012 geplanten Wegfall des Sport-Journals des LSB und den Ersatz durch das Internet). Im Haushalt, der in den letzten Jahren stets ausgeglichen war, allerdings nicht ohne Nachtragshaushalte zur Präzisierung auskam, wird auch 2012 von einem beschlossenen Mitgliedsbeitrag pro Mitglied von 6,00 Euro ausgegangen (übrigens der höchste persönliche Beitrag für einen LSB in der Bundesrepublik!). Der Mitgliedsbeitrag wurde einstimmig, der



Der neue Präsident Wolfgang Neubert gratuliert Hans-Dietrich Fiebig

Haushalt fast einstimmig bestätigt.

Die Wahlen, die bis auf das Amt der Vizepräsidentin für Mädchen, Frauen und Gesundheit (hier gab es zwei Bewerberinnen)

stets offen durchgeführt wurden, brachten folgendes Ergebnis:

Präsident wurde Wolfgang Neubert (Cottbus), Vizepräsident Leistungssport Willi Lausch (Frankfurt), Vizepräsident Breiten- und Sportentwicklung Karl-Heinz Heigenbart (Kleinmachnow), Vizepräsidentin Bildung Steffie Lamers (Senzig), Schatzmeister Torsten Bork (Potsdam), Präsidialmitglied für Recht und Satzungsfragen Olaf Wernicke (Cottbus), für Sport und Umwelt Jean-Claude Dorf (Eichwalde), für Sportstätten Günter Jentsch (Cottbus), für Mädchen, Frauen und Gesundheit Britta Müller (Bernau). Der von der Brandenburgischen Sportjugend gewählte Vorsitzende Andreas Kurz wurde als Präsidiumsmitglied im LSB bestätigt.

Die drei aus dem Präsidium scheidenden Mitglieder Angelika Peter (Breitensport und Sportentwicklung), Schatzmeister Jürgen Brodkorb und Hans-Dietrich Fiebig wurden mit viel Beifall verabschiedet, A. Peter und J. Brodkorb erhielten für ihren Einsatz die „Ehrenplakette Sportadler des LSB Brandenburg“, H.-D. Fiebig wurde mit Standing Ovationen zum Ehrenmitglied des LSB ernannt, verdiente Anerkennung für mehr als 20-jährige Mitgliedschaft im Präsidium und 8-jährige engagierte Tätigkeit als Präsident des LSB. Das neue Präsidium wird nun die positive Entwicklung im Brandenburger Sport fortzusetzen haben, dabei warten mit den demografischen Veränderungen und mit den bereits angekündigten verringerten finanziellen Mitteln durch das Land große Herausforderungen auf die gesamte Brandenburgische Sportfamilie.

Wolfgang Hartisch

DHB bewirbt sich um Frauen-Weltmeisterschaft 2017

Der Deutsche Handballbund wird sich um die Ausrichtung der Frauen-Weltmeisterschaft 2017 bewerben. Dies bestätigte DHB-Präsident Ulrich Strombach am ersten WM-Wochenende in Santos/Brasilien. „Die Internationale Handball-Föderation will den Frauenhandball weiter popularisieren. Den Gedanken greifen wir auf, denn wir fühlen uns dieser Sache verpflichtet“, sagt Strombach. „Auch für eine Frauen-WM haben wir in Deutschland großartige Voraussetzungen.“

Strombach weilt als Gast der IHF in Brasilien, ist aber auch in deutscher Mission unterwegs. Am Donnerstag, 15. Dezember, wird er dem Rat des Weltverbandes IHF in Sao Paulo die deutsche Bewerbung präsentieren. Über diese soll dann auch unmittelbar entschieden werden...

Die Frauen-Weltmeisterschaften 2013 und 2015 sind bereits an Serbien und Dänemark vergeben. Mit dem Turnier 2017 in Deutschland böte sich dem DHB ein Fundament für

Aktivitäten auf allen Ebenen, die nicht nur nationale, sondern auch internationale Effekte haben sollen. „Wenn wir wieder eine WM ins eigene Land holen, hoffen wir natürlich auch darauf, mit unserer Mannschaft erfolgreich zu sein“, sagt Strombach. „Mit dem Höhepunkt 2017 könnten wir vielen unserer Spielerinnen eine großartige Perspektive bieten. Da werden sich sowohl sportliche, als auch berufliche Chancen ergeben.“ (DHB – tok)

Nicht nur der Weihnachtsmann kommt sich oft verlassen vor ...



Nicht nur der Weihnachtsmann kommt sich oft verlassen vor. Sicher ist er einer der Verantwortlichen, die die umfassendsten Aufgaben dann in der Regel zur Zufriedenheit aller bewältigen. Auch die Offiziellen in den Handballvereinen unseres Landes stehen bei der Organisation, Planung und Führung ihrer Clubs nicht selten allein da. Da wundert es uns als Redaktion sehr, dass die Handball-Rundschau außer von den Abteilungsleitern oder Präsidenten kaum jemand

im Verein zu lesen bekommt. Dabei sind viele Artikel doch nicht nur für die Abteilungsleiter bestimmt. Im kommenden Jahr werden wir noch intensiver Schiedsrichter-interessen, Übungsleitersorgen und Spielerwissen publizieren, um die Handball-Rundschau für alle Handballerinnen und Handballer interessant zu machen.

Dabei könnten sich die Vereinsverantwortlichen eine Menge Aufklärungsarbeit sparen, wenn die Rundschau in die Hände der Übungsleiter käme. Ob Tiefschutz-Pflicht bereits in der männlichen E-Jugend oder die Frage nach der Haftmittelnutzung, Informationen über Schüler-Mentoren-Ausbildung, Kampfrichter-weiterbildung, alle diese Informationen sind in der BHR zu finden. Wenn der Weihnachtsmann eine solche Zeitschrift hätte, die er allen schenkungswilligen Eltern aushändigen könnte, er würde es zur eigenen (Haftungs-)Entlastung nutzen.

Liebe Vorstände und Abteilungsleiter, gebt die Rundschau in Eure Vereine. Allzu oft landet die Ausgabe offenbar im Vereinsarchiv oder in der Rundablage. Dabei kann man mit dem Abo für seine Schiedsrichter und Übungsleiter viel Wissen in den eigenen Verein injizieren, ohne mit jedem Mitglied zeitraubende Gespräche führen zu müssen.

Das fünfte Heft des Jahres ist voll von Verbandsinformationen. Es ist von Sitzungen des Präsidiums und des Erweiterten Präsidiums und dadurch über unsere verschiedenen Ausschüsse zu berichten, die bereits das nächste Spieljahr vorbereiten. Nach drei Ausgaben, die durch das neue Team um Seniorredakteur Wolfgang Hartisch verlegt wurden, möchte ich mich bei allen Redakteuren für das erste halbe Jahr aufs herzlichste bedanken. Wir werden den beschrifteten Weg weiter gehen und hoffen darauf, dieses Heft in der Zukunft für viele für unsere Sportart im Land Brandenburg tätige Sportfreundinnen und Sportfreunde aufzulegen.

Das Präsidium des Handball-Verbandes Brandenburg und unser BHR-Redaktionsteam wünschen den Lesern dieser Zeitschrift, aber auch allen anderen Handballerinnen und Handballern unseres Landes ein tolles Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins nächste Handballjahr.

Nils-Peter Czaja

Inhalt

Vom 8. Landessporttag des LSB	2
Editorial: Nicht nur der Weihnachtsmann ...	3
Von der Präsidiumstagung im Dezember	4
Erweitertes Präsidium tagte in Oranienburg	5
Beschluss des Erweiterten Präsidiums zur Spielordnung	6
KFV Elbe-Elster wählte neuen Vorstand	6
HSG Falkensee 04 feierte 50-jähriges Bestehen	7
Stern des Sports in Silber für HSG Schlaubetal	8
Bericht vom 56. Erwin-Benke-Turnier in Frankfurt	9
Antrag für Wettkampfkosten für 2012	10
Ergebnisse im HVB-Pokal und Auslosung 3. Runde	11
Nachwuchs für die Schiedsrichtergilde	12
Termine der Trainerausbildung 2012	12
Zur Situation im Erwachsenenbetrieb	13
Gratulation H.-J. Welzer / Jubiläen und Geburtstage	15

Impressum

Herausgeber:

Handball-Verband Brandenburg e.V.

Verantwortlich

Nils-Peter Czaja
 Berliner Straße 5; 15806 Zossen
 Tel. 03377/399599 (D) Handy: 01723044171
 e-mail: nils-peter.czaja@sicherheit-fuer-generationen.de

Ständige Mitarbeiter

Conrad Hipp
 AWG 4, 15806 Zossen
 Handy 015225258459
 e-mail: conradhipp@gmx.de

Wolfgang Hartisch
 Im Kamp 15 B, 14532 Kleinmachnow
 Tel./Fax: (033203) 609416; Handy: (0170) 1657175
 e-mail: WolfgangHartisch@arcor.de

Marlies Reusner
 Heinrich-Mann-Allee 103, 14473 Potsdam
 e-mail: HVBrandenburg@aol.com
 Internet: www.HVBrandenburg.de
 Telefon: (0331) 8716-948; Fax: (0331) 8716-961

Satz und Druck:

Eberswalder Blitz Werbe & Verlags GmbH
 Eisenbahnstraße 92-93
 16225 Eberswalde

Redaktionsschluss für die BHR 1/2012 (Januar/Februar) ist der 31.01.2012

Präsidium stellt Weichen für 2012

Aus der Präsidiumstagung am 09.12.2011 in Oranienburg

Anwesend: Olaf Ermling, Jens Herrmann, Dr. Jörg Schmidt, Juliane Schellin, Nils-Peter Czaja. Als Gäste: Martina Saloga, Marlies Reusner, Wolfgang Hartisch; entschuldigt Dr. Michael Kaspar, Lutz Glasewald, H.-Joachim Urmann.

Kurzbericht des Präsidenten und Bericht der Geschäftsführerin

Olaf Ermling informierte u.a. über die den Landessporttag vorbereitende Beratung der KSB und LFV mit dem Präsidium des LSB und über den 8. Landessporttag selbst (vgl. dazu S. 2 dieses Heftes).

Ausführlich berichtete Marlies Reusner über eine in München beim Bayerischen Landesverband stattgefundene Beratung von Vertretern aus 8 Landesverbänden zu einem neuen gemeinsam zu nutzenden EDV-Programm. Die 8 Verbände tendieren zur gemeinsamen Arbeit mit dem komplexeren Programm NU (kommt aus Österreich). Vorteile u.a.: großer Server, Vereinsdaten durch Vereine korrigierbar, Pässe online abrufbar, Ergebnismeldung durch Vereine direkt, vielschichtiges Schiedsrichterprogramm u.a.m. Das Programm läuft seit zehn Jahren beim Bayerischen Tennis- und beim Tischtennisverband, der Bayerische Handballverband ist dabei, einen Vertrag abzuschließen. Das Präsidium des HVB wird zeitnah Festlegungen treffen.

Die Erkrankung von Uwe Eidner macht eine OP erforderlich, mit einem längeren Heilungsprozess ist zu rechnen. Die GST ist so derzeit stark unterbesetzt. Es sollte über einen auf 6 Wochen befristeten Mini-Job (Student) Entlastung gesucht werden. Die Vereine sind darüber zu informieren, dass es zeitweilig zu Rückständen bei der Bearbeitung von Anträgen usw. kommen kann.

Bericht des Vizepräsidenten Nachwuchsleistungssport Jens Herrmann

An den Sportschulen hat es Beratungen mit den Stützpunkttrainern gegeben, die im Januar vor allem in Cottbus und Potsdam fortgesetzt werden müssen. Die Stützpunkte arbeiten gut, aber differenziert. Die Trainer R. Althaus und U. Trautmann werden monatlich einen Stützpunkt besuchen. Die Turniere weiblich in Guben und Falkensee waren gut und umsichtig vorbereitet.

Bericht der Vizepräsidentin Breitensport und Entwicklung Juliane Schellin

Ein Schwerpunkt der Arbeitsgruppe Umsetzung bleiben die Lehrerfortbildungen. Bisher wurden mehr als 300 Lehrerinnen und Lehrer damit erreicht. Die Schülermentorenausbildung in Angermünde (verbunden mit der C-Trainerausbildung 2012) ist ein Problem für Jugendliche (Anreise!). Im Internet sollen Inhalte dieser Auftaktveranstaltungen noch einmal dargestellt werden, gleiches auch in der BHR.

Bericht des Vizepräsidenten Finanzen Dr. Jörg Schmidt

Da fast alle Ressorts gespart haben, zusätzliche Zuführungen und höhere Einnahmen bei Ordnungsgebühren zu verzeichnen sind, ist ein ausgeglichener Haushalt zu erwarten.

Bei einer Veranstaltung des KfV Potsdam-Mittelmark wurde deutlich, dass viele keine genauen Vorstellungen über die Tätigkeit des Verbandes haben und wie diese finanziert wird. Eine Transparenzanalyse muss das deutlicher machen.

Neue Wege müssen wir bei der Vermarktung und beim Marketing gehen. Das Final Fours im Pokal könnte ein Weg sein. Die TK hat dazu bereits einen Vorschlag erarbeitet.

Das Ziel beim Haushalt 2012: gute Planung, reale Umsetzung. Dr. Schmidt wird Einzelgespräche mit den jeweiligen Ressortverantwortlichen führen.

Bericht von Martina Saloga zum Schiedsrichterwesen (in Vertretung von H.-E. Franke)

Im Land sind die vielen Neuansetzungen bei unseren A-Kadern ein großes Problem. Das Verhalten von einigen Trainern besonders jüngeren Schiedsrichtern gegenüber ist schädlich. Da die große Zahl von Spielverlegungen enorme Kosten verursachen kann (Schiedsrichter pfeifen häufig dann Einzelspiele, damit höhere Kosten), könnten Antragsteller eventuell auch Schiedsrichterkosten übernehmen. Die TK sollte dazu einen Vorschlag unterbreiten.

Bericht des Verantwortlichen für Öffentlichkeitsarbeit und Marketing Nils-Peter Czaja

Dank an W. Hartisch für die bisherige Mitarbeit bei der BHR. Die Klisternproblematik wird interessiert aufgenommen. N.-P. Czaja war in Lübben zum Gespräch mit Stadtverwaltung, HC Spreewald, Hallenreinigungsfirma. Sie wollen wie in Zossen den Versuch der Säuberung mit einem geeigneten Reinigungsmittel starten.

Für die BHR müssen verstärkt Einzelabonnenten geworben werden. Der Verband könnte ein Projekt entwickeln, das den Vereinen Material zur Verfügung stellt (Jung-Schiedsrichter, Gegen Gewalt).

Arbeitsplan 2012

Alle Ressorts reichen ihre Arbeitspläne für 2012 bis 15. Januar ein, damit eine inhaltliche Planung der Präsidiumssitzungen möglich ist. Die nächste Präsidiumssitzung findet Ende Januar 2012 statt. Die Finanzplanung der Ressorts erfolgt ebenfalls bis 15. Januar an die Geschäftsführerin.

Sonstiges / Termine

Das Gnadengesuch des Ludwigsfelder HC wird diskutiert. Im Ergebnis der Diskussion lehnt das Präsidium das Gnadengesuch ab. Die Begründung schreibt der Vizepräsident Recht, Dr. M. Kaspar. (red)



Erweitertes Präsidium beschließt Änderung der Spielordnung

Von der Tagung des EP am 10.12. in Oranienburg

Zu Beginn der Beratung überreichte Präsident Olaf Ermling dem langjährigen Mitglied des Erweiterten Präsidiums Jürgen Schulz (Potsdam) die Urkunde als Ehrenmitglied des HVB.

Bericht des Präsidiums

Den Bericht hält Präsidenten Olaf Ermling. Seit April wurden sechs Präsidiumssitzungen durchgeführt. Zahlreiche bilaterale Gespräche wurden von Präsidiumsmitgliedern mit den Vereinen geführt sowie Verpflichtungen für den Verband wahrgenommen.

Stand der Haushaltsplanerfüllung 2011

Ausgehend vom § 2 der Satzung des HVB über Zweck und Aufgaben des Verbandes trug der Vizepräsident Finanzen, Dr. Jörg Schmidt seine Überlegungen zur aktuellen Situation und zur künftigen Finanzplanung vor.

Der Plan 2011 ging von der Notwendigkeit eines Zugriffs auf die Rücklagen in Höhe von ca. 26.000 € aus. Höhere Zuführungen (ca. 18.000 €) und Zusatzeinnahmen sowie verringerte Ausgaben durch strenge Kontrolle des könnten unter Beachtung noch zu zahlender Kosten und der ausstehenden Einnahmen zu einem ausgeglichenen Haushaltsstand zum Jahresende führen.

Allerdings beinhaltet jeder Haushalt ein Risiko, bei uns sind das keine oder geringere Zusatzeinnahmen, die Zuführungen der öffentlichen Hand sowie die Ordnungsgebühren.

Ausgehend vom § 2 unserer Satzung müssen wir Rücklagen haben, um ein Jahr den Spielbetrieb mit allen Nebenaufgaben im Land absichern zu können. Dazu benötigen wir eine ständige Rücklage, die wir in der benötigten Höhe noch nicht haben.

Eine Veranstaltung im KfV Potsdam-Mittelmark hat deutlich gemacht, dass wir Transparenz im Umgang mit den Finanzen herstellen müssen. Die BHR ist dabei die Plattform, mit der wir unser Anliegen in Beiträgen öffentlich machen können. Dann sollten in gemeinsamer Diskussion im Laufe des nächsten Jahres Vereinbarungen angestrebt werden.

Informationen zur Spielserie

Für den erkrankten Spfrd. Lutz Glasewald informierten die anwesenden Staffelleiter über den Stand der Serie 2011/12. Im Landesspielbetrieb bereitete das Zurückziehen von Mannschaften vor Punktspielbeginn große Probleme – neue Spielpläne, neue Schiedsrichteransetzungen usw. Gegenwärtig ist eine Zunahme der Anspannung in den Hallen zu spüren. In Neuruppin gab es einen Vorfall durch eine Berliner Mannschaft. Die kurzfristigen Spielverlegungen im Land bereiten viel zusätzliche Arbeit.

Bericht des Landesjugendausschusses

Angela Schween ging von der Wahl des Landesjugendausschusses im Frühjahr 2011 aus. Drei junge Sportfreunde wurde neu in die Leitung gewählt, dazu Fred Ernst, der sich um den Jugendspielbetrieb in der Oberliga Ostsee-Spree kümmert. Bislang gab es 2 Beratungen des LJA. Die diesjährigen Bestenermittlung der E-Jugend und die Meisterschaften der D-Jugend sind gut gelaufen.

Für 2012 sind die Termine so geplant:

02./03.06. Bestenermittlung der E-Jugend

09./10.06. Endrunden der D-Jugend

16./17.06. Kinder- und Jugendsportspiele in Potsdam

Für die Bestenermittlung und die Endrunden werden noch Veranstalter gesucht. Bis 31.01.2012 sollten sich Interessenten an den LJA wenden. Für die weibliche E-Jugend gibt es mit dem FHC bereits einen Bewerber.

Die Kinder- und Jugendsportspiele sollen in Potsdam stattfinden, es fehlen allerdings noch die Zusagen für die Sporthallen. Die Teilnehmergebühr beträgt wieder 6,00 € (Verpflegung, Übernachtung, T-Shirt).

Die Vorrunde zum Länderpokal der männlichen Jugend Jahrgang 1995 findet am 14./15.01.2012 in Werder statt.

Anträge zu Ordnungsänderungen

Vorher wird Sportfreund Wolfgang Philipps (Frankfurt) zum Datenschutzbeauftragten des HV Brandenburg gewählt.

Als Beisitzer für das Verbandsschiedsgericht werden Manfred Guttschmidt (TSV Chemie Premnitz), Martin Decker (KfV Potsdam-Mittelmark) und Hans Siegert (MTV Wünsdorf 1910) gewählt. Als Beisitzer für das Verbandsgericht werden Günter Arlt (Potsdam), Harri Franke (Frankfurt/Oder) und Erwin Linke (Müllrose) gewählt.

Zur Abstimmung lag die Änderung des § 38 der Spielordnung des HVB vor. Der Vizepräsident Recht Dr. Michael Kaspar erläuterte die Änderungen, die eine rechtliche Sicherstellung der Spielunionen in der Spielordnung zum Ziel haben. Nach einer intensiven Diskussion, an der sich 12 Sportfreunde, einige davon mehrfach, beteiligten, erfolgte die Abstimmung. Von den 23 stimmberechtigten Mitgliedern des Erweiterten Präsidiums stimmten 17 für die Änderung des § 38 in der vorliegenden Fassung, 6 stimmten dagegen. Damit ist die Änderung mit mehr als 2/3 der Stimmen angenommen.

Die zur Abstimmung vorliegende neue Geschäftsordnung des HVB wird einstimmig bestätigt.

(Red)



Der Präsident bei der Eröffnung der Tagung



Aufmerksame Zuhörer

Foto (2): Reusner

Beschluss des Erweiterten Präsidiums des HVB am 10.12.2011

Änderung der Spielordnung, § 38 Einteilung, Zuständigkeiten

1. Zum Zweck der Organisation des Spielbetriebs im Rahmen von Meisterschaften ist der HVB eingeteilt in Kreisebene und Landesebene.

2. Für den Spielbetrieb auf Kreisebene sind die jeweils örtlich zuständigen KfV'e bzw. die Organisationen verantwortlich, die in ihrem Gebiet unter anderem Namen und/oder in anderer Rechtsform die Funktion der KfV'e wahrnehmen. Die Regelungen für die KfV'e gelten für diese Organisationen entsprechend. Die höchste Spielklasse auf Kreisebene ist die Kreisliga. Die Benennung weiterer nachrangiger Spielklassen obliegt den KfV'en. Die KfV'e können für ihren Zuständigkeitsbereich ergänzende Regelungen einführen, sofern diese nicht im Widerspruch zu dieser Spielordnung oder anderem höherrangigen Recht stehen.

3. Zur Entwicklung des Handballsports auf Kreisebene können sich die KfV'e eines Spielbezirks zu einer Spielunion zusammenschließen. Spielbezirke im HVB sind

- Prignitz / Ostprignitz-Ruppin / Havelland
- Oberhavel / Uckermark / Barnim
- Märkisch Oderland / Frankfurt (Oder) / Oder-Spree, Dahme-Spreewald

- Elbe-Elster / Oberspreewald-Lausitz / Cottbus / Spree-Neiße sowie
- Brandenburg / Potsdam / Potsdam-Mittelmark / Teltow-Fläming.

Für tatsächlich gebildete Spielunionen gelten die Regelungen des Absatz 2 entsprechend. Soweit sich KfV'e eines Spielbezirks zu einer Spielunion zusammengeschlossen haben, bestimmen sie einen KfV, der Mitglied dieser Spielunion ist, zum Verantwortlichen für den Spielbetrieb. Die Einführung ergänzender Regelungen im Sinne von Absatz 2 bedarf der vorherigen Zustimmung der beteiligten KfV'e.

4. Auf Landesebene wird im Erwachsenenbereich in der Brandenburgliga, Verbandsliga und Landesliga gespielt. Eine Landesliga wird nur bei ausreichender Leistungsdichte gebildet. In der Jugend (m/w) A, B, C kann in der Oberliga bzw. Brandenburgliga gespielt werden. Die Zuständigkeit hierfür liegt beim HVB.

5. Die durch Vertrag der Handballverbände Brandenburg, Berlin und Mecklenburg-Vorpommern gebildete Oberliga Männer / Frauen / Jugend (Oberliga Ostsee-Spree) ist im Sinne § 38 Abs.1 SpO DHB die Spielebene „Oberliga“.



5. Kreisverbandstag des KfV Elbe-Elster

Neuer Vorstand führt den Kreis

Am 23.11.2011 fand in der Stadthalle Doberlug-Kirchhain der 5. Kreisverbandstag des KfV Elbe-Elster statt. Als Gäste wurden der Vizepräsidenten Spieltechnik Lutz Glasewald und die Geschäftsführerin Marlis Reusner begrüßt.

Im Bericht des Vorsitzenden konnte festgestellt werden, dass in 9 Vereinen 878 Mitglieder den Handballsport ausüben. Positiv ist, dass der Anteil der Kinder bis 18 Jahren mit 434 eine deutliche Steigerung erfahren hat. 44 Mannschaften sind im Landes- und Kreisspielbetrieb aktiv, davon 19 im Land und 25 in der Spielunion Süd-West. Seit 1994 organisiert der KfV Elbe-Elster den Spielbetrieb der Spielunion Süd-West. 84 Mannschaften spielen zurzeit in allen Altersklassen von Herzberg bis Forst. Eine Minirunde und die Austragung um den Pokal der Spielunion runden den Spielbetrieb ab. Ein gemeinsamer Schiedsrichterausschuss der Spielunion existiert seit 2008.

Gewählt wurde der neue Vorstand mit folgenden Mitgliedern: Olaf Zelasek (Vorsitzender), Siegbert Töpfer (stellv. Vorsitzender), Lutz Gerndt (Finanzwart), Gordon Wilhelm (Rechtswart), Dirk-Uwe Voigt (Vorsitzender Spielkommission) und Lutz Glasewald. Mit der Ehrennadel in Gold des HVB wurde der Sportfreund Uwe

Gensichen geehrt. Die Ehrennadel in Bronze des HVB wurde an die Sportfreunde Ralph Bellisch und Roland Pietzsch verliehen. Olaf Zelasek



Von links nach rechts: Lutz Glasewald, Siegbert Töpfer, Dirk-Uwe Voigt, Olaf Zelasek, Lutz Gerndt und Gordon Wilhelm
Foto: Reusner

Ein Mädchen- und Frauenverein wird 50 Jahre alt

Der HSV Falkensee 04 feierte sein Jubiläum

Anfang der 60er Jahre gab es in Falkensee einen Handballverein für die Männer (Einheit, später Chemie Staaken/Falkensee, heute SSV), die Mädchen hatten die Möglichkeit, mit ihren Schulmannschaften an den Kreismeisterschaften der Schulen teilzunehmen. Das reichte einigen Sportlehrerinnen und Sportlehrern nicht mehr aus (darunter war Renate Ebmeyer von der Lessing-Schule), sie wollten einen regelmäßigen Spielbetrieb für die Mädchen ihrer Arbeitsgemeinschaften. Man suchte einen Verein und wurde bei der Betriebssportgemeinschaft Motor Falkensee fündig. Hier gab es bereits die Sektionen Kegeln, Turnen, Schach, Wandern, Touristik und Bergsteigen, aber noch nicht Handball. Also schloss man sich dieser BSG an (Trägerbetrieb war der VEB Landmaschinenbau Falkensee, der den Sport mit Mitteln aus dem Kultur- und Bildungsfonds des Betriebes finanzierte). Am 01. November 1961 erfolgte die Aufnahme der Sektion Handball in den Verein. Auch aus anderen Schulen und deren Schulsport- bzw. Arbeitsgemeinschaften kamen Mädchen zur neuen Sektion, sogar aus Staaken, Dallgow, Schönwalde, Nauen, Berge und Börnicke.

Aus den jungen Mädchen wurden junge Damen, so dass die neue Abteilung bald auch über eine Frauenmannschaft verfügte. Recht schnell stellten sich erste Erfolge in den verschiedenen Altersklassen ein, gab es in der Abteilung Handball doch sehr gute Trainer, von denen übrigens einige noch heute aktiv sind. Zu nennen wären da vor allem neben Renate und Rudi Ebmeyer (der dann bald die Frauen trainierte), Rainer Malchow, Manfred Hofmann, Erhard Heinrich, Karl Hoffmann, Elke Schwerdtfeger (heute Hoffmann), Dietmar Fischer und zusätzlich als Trainer und Abteilungsleiter von 1971 bis 1990 Manfred Hofmann, der heutige Ehrenvorsitzende des Vereins. Übrigens gab es in den 60er Jahren kurzzeitig auch einmal eine Männermannschaft – als die Trainer und Betreuer des Vereins an den Spielen der Kreisklasse Nauen teilnahmen. Über größere Erfolge ist allerdings nichts bekannt ... Natürlich gab es bei fast ausschließlich weiblichen Vereinsmitgliedern Schwierigkeiten mit der Bereitstellung der zum Spielbetrieb nötigen Schiedsrichter. Also waren die Trainer und Betreuer auch noch auf diesem Gebiet für ihren Verein im Einsatz.

Die gute Trainingsarbeit in der Sektion führte Mitte der 80er Jahre zur Bildung des Bezirkstrainingszentrums Falkensee. Dessen Aufgabe war es, talentierte Mädchen für die Leistungszentren im DDR-Handball auszubilden. So gingen mehr als 30 Talente der BSG Motor den Weg an die Sportschulen und damit in die Sportclubs – zumeist nach Frankfurt zum ASK, aber auch nach Berlin zum TSC, nach Rostock zum SC Empor. Die bekanntesten Spielerinnen dürften Karen Heinrich und ihre jüngere Schwester Grit sein, die einige Jahre beim ASK Frankfurt (Oder) erfolgreich spielten. Karen Heinrich gehörte 1993 zur DHB-Auswahl, die unter Trainer Lothar Doering in Oslo Weltmeister wurde.

Blättert man in der zum 50-jährigen Jubiläum mit viel Liebe zusammengestellten Chronik mit den Mannschaftsbildern der einzelnen Jahrgänge und Serien, dann fallen die vielen Bezirksmeistertitel auf, die die Falkenseer Mädchen und Frauen in den Jahren bis 1990 gesammelt haben, und die dazu führten, dass die Abteilung mehrmals erfolgreichste Sektion im Nachwuchsbereich des Bezirkes Potsdam wurde. Natürlich betreuten die Vereinstrainer aus Falkensee auch immer wieder Bezirks-Auswahlmannschaften der Mädchen, sei es beim Pionierpokal der AK 12 oder ab der AK 13 die Auswahlmannschaften,

die sich aller zwei Jahre auf die Zentrale Kinder- und Jugendspartakiade vorbereiteten. Hier mussten zumeist die Qualifikationen gegen die Auswahlmannschaften von Berlin und Halle bestritten werden, was nicht immer erfolgreich gelang. Auch beim einzigen Erfolg einer Bezirksauswahl der AK 13 mit dem Gewinn der Goldmedaille 1982 in Berlin waren 6 Spielerinnen und Trainer Karl Hoffmann aus Falkensee dabei.

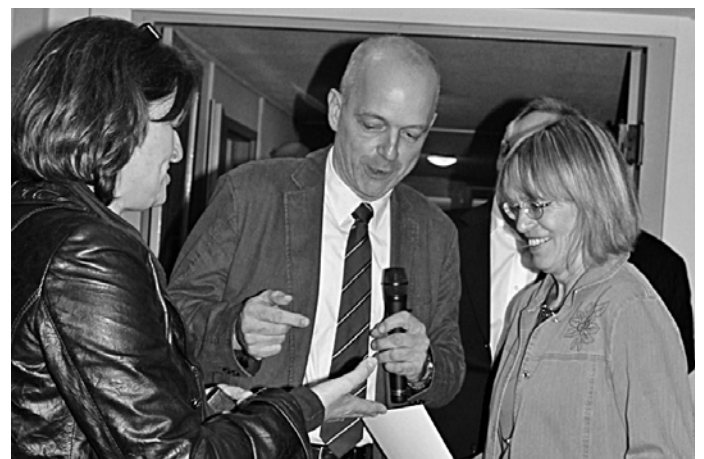
Die Wendejahre brachten auch im Vereinssport in Falkensee gewaltige Veränderungen. Aus der BSG Motor wurde der SV Motor Falkensee. Statt eines Trägerbetriebes mussten nun Sponsoren und Förderer gefunden werden. Eine der Schulen, aus der zahlreiche Kinder im Verein trainierten und spielten, lag im Grenzgebiet von Staaken. Das gehörte bald zu Berlin – also war der Wunsch verständlich, als Verein auch in Berlin spielen zu dürfen. Mit dem Blick auf mögliche Signalwirkungen für andere Vereine im Berlin nahen Raum und die sich daraus für den Landesspielbetrieb und die anderen Vereine des HVB ergebenden Verschlechterungen, musste das Präsidium des Verbandes diese Bitte ablehnen. Auch die Zahl der für den Handballsport begeisterten Lehrer nahm ab. Trotzdem ist eines der Erfolgsrezepte des Vereins weiter der Kontakt zu den Schulen des Ortes. Und noch immer sind einige Lehrer Trainer beim HSV ...

Das was zahlreiche Sektionen bzw. Abteilungen in den letzten Jahren erfolgreich durchgeführt haben, geschah 2004 in Falkensee – die Abnabelung vom Stammverein und die Bildung eines eigenständigen Handballvereins, eben des Handballsportvereins Falkensee 04. Das geschah am 01.12.2004.

Bereits 1999 hatte eine neue Etappe des leistungsorientierten Handballs begonnen – Falkensee wurde wieder Landesstützpunkt des HVB. Heute trainieren im Leistungszentrum Mitte West Mädchen der Jahrgänge 1999/2000 und 2001/2002 aus Eichstätt, Oranienburg, Hennigsdorf, Paaren und natürlich aus Falkensee. Unter ihnen auch Karen Heinrichs Tochter Emilia.

Neue Trainer kamen glücklicherweise dazu, wie Steffen Moritz, Peter Tiedt, Silvio Walpurgis, Frank Barz, Peter Stresow, Frank Schönauer (der zudem auch Abteilungsleiter ist) und viele andere. Sonst wären die heute im Verein aktiven 12 Mädchen- und Frauenmannschaften nicht zu trainieren und zu betreuen.

Am 29. Oktober feierte der Handball-Sportverein Falkensee sein 50-



Auszeichnung Manfred Hofmann

Foto: Verein

jähriges Bestehen mit 180 Vereinsmitgliedern und Gästen mit einem großen Fest, dabei auch HVB-Vizepräsident Jens Herrmann und Geschäftsführerin Marlies Reusner, sowie der Vorsitzende des KfV Mittelmark, Martin Decker. Vor der Abendveranstaltung gab es noch ein Turnier der „Ehemaligen“ in der Stadthalle Falkensee. Am Abend nutzte dann der Verein die Möglichkeit, sich bei zahlreichen Gestaltern des Handballs in Falkensee in den vergangenen Jahren zu bedanken. Auszeichnungen mit der Ehrennadel des LSB in Silber (Dietmar Fischer), mit der Ehrennadel des DHV in Silber (Jutta Fischer, Karl Hoff-

mann, Manfred Hofmann), und mit der Ehrennadel des HVB in Gold (Elke Hoffmann, Peter Tiedt, Steffen Moritz) drückten diesen Dank des Vereins und seiner mehr als 200 Mitglieder aus. Wünschen wir dem HSV Falkensee 04 weitere sportliche Erfolge (vor allem der 1. Damenmannschaft im Kampf um den Klassenerhalt in der Brandenburgliga) und besonders den jüngeren Mitgliedern viel Freude bei der Ausübung ihrer Sportart in einer intakten Gemeinschaft.

Wolfgang Hartisch

„Stern des Sports“ in Silber für HSG Schlaubetal

HSG als erster Handball-Verein des Landes geehrt

Am Abend des 06.12.2011 fand in der Potsdamer Staatskanzlei durch Sportministerin Martina Münch die Auszeichnungsveranstaltung des Landes Brandenburg mit dem „Silbernen Stern des Sports“ statt. Wie das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport mitteilte, werden mit dieser Auszeichnung sechs Sportvereine des Landes Brandenburg für beispielhafte innovative Projekte und ihr gesellschaftliches Engagement geehrt.

Unter über 90 von Vereinen aus ganz Brandenburg eingereichten Projekten auch das der HSG Schlaubetal als Vertreter des Landkreises Oder-Spree. Für den Verein waren Präsident Peter Palwitz, Vizepräsident Uwe Hobelmann, der Trainer der 1. Männermannschaft Olaf Ermling, Ramona Albinus als Mitglied der HSG-Leitung sowie der Spieler der 1. Männermannschaft Michael Schmidt eingeladen. Ebenfalls anwesend war der Bürgermeister von Müllrose Ingomar Friebel. Mit Spannung erwarteten diese natürlich die Bekanntgabe der sechs Preisträger, die auf Landesebene mit dem „Stern des Sports“ in Silber ausgezeichnet werden. Dieses Warten hatte sich am Ende jedoch mehr als gelohnt. Denn als erster reiner Handballverein des Landes Brandenburg belegte die HSG Schlaubetal einen hervorragenden 4. Platz und konnte aus den Händen der Ministerin Martina Münch den „Silbernen Stern des Sports“ in Empfang nehmen.

Martina Münch würdigte bei der Auszeichnung die herausragende Arbeit der Sportvereine des Landes Brandenburg mit den Worten: „Den Sternen des Sports geht es nicht um Siege, um Bestzeiten oder Punkte – es geht um die Freude am Sport, am gemeinsamen Erleben und am Entdecken der eigenen Stärken.“



Vertreter des Vereins HSG Schlaubetal mit Sportministerin Martina Münch und Christian Bölke von der Raiffeisen-Volksbank Oder-Spree

Dem konnte HSG-Präsident Peter Palwitz nur zustimmen: „Ich betrachte diese Auszeichnung vor allem als Anerkennung der Leistungen der HSG Schlaubetal im Nachwuchsbereich mit den Projekten der Zusammenarbeit mit Schulen und Kindergärten in und um Müllrose sowie dem ersten deutsch-polnischen Handballprojekt mit unserem polnischen Partner Uks Iskra Kowalow. Vor allem ist es jedoch eine Anerkennung der vielen ehrenamtlichen Helfer im Verein, die das Tag für Tag mit einem enormen persönlichen Einsatz in die Praxis umsetzen. Hier möchte ich mich stellvertretend für alle bei unserer Jugendwartin Ute Wagner bedanken, die das eingereichte Projekt zusammen mit Melanie Dahms erarbeitet und für den Wettbewerb eingereicht hat.“

Landessieger wurde der Sportverein Wassersport PCK Schwedt e.V. (Uckermark) für seine Integration von Menschen mit Behinderung in den Wassersport. Dieser Verein wird das Land Brandenburg beim Bundesfinale am 07. Februar 2012 in Berlin vertreten. Dort werden dann die Bundessieger durch den Bundespräsidenten Christian Wulff und Bundeskanzlerin Angela Merkel geehrt, was die Bedeutung dieses von den Volksbanken Raiffeisenbanken und dem Deutschen Olympischen Sportbund organisierten einzigartigen Wettbewerbs nur noch unterstreicht.

Insofern kann man der HSG Schlaubetal zu ihrer Auszeichnung nur gratulieren, die sie als bisher einziger Handballverein des Landes Brandenburg überhaupt in Empfang nehmen konnte.

Wilfried Hohmann



Vertreter des Vereins mit Christian Bölke, Bürgermeister Ingomar Friebel und HVB-Präsident Olaf Ermling

Foto (2): Verein

HSG Blomberg-Lippe siegt in Frankfurt

Vom 56. Erwin-Benke-Turnier berichtet

Die Veranstalter des wohl ältesten Frauenturniers der Welt (unser Handball-Verband und der FHC) hatten wieder Glück mit ihrem Spielplan – erst im letzten Spiel zwischen dem Frankfurter Handball-Club und dem dreifachen Sieger der Jahre 2008 bis 2010, Buxtehuder SV, fiel die Entscheidung über die Plätze 1 bis 4! Die Frage im Programm, ob der Buxtehuder SV erneut erfolgreich sein würde, wurde trotz eines Sieges in letzter Minute von 23:22 gegen den FHC mit „Nein“ beantwortet. Doch der Reihe nach.

Das Organisationsteam mit Werner Seibt, Reiner Isken (beide FHC) sowie Wolfgang Hartisch für unseren Verband konnte mit dem mehrfachen holländischen Meister VOC Amsterdam erneut einen neuen Gast im Turnier vorstellen. Mit diesem 56. Turnier haben dann insgesamt mehr als 440 Mannschaften aus 18 Ländern beim ehemaligen „Rangsdorfer“, dem heutigen „Erwin-Benke-Turnier“ gespielt, natürlich zahlreiche von ihnen mehrfach.

Trotz des Fehlens der Nationalspielerinnen in allen fünf Mannschaften erlebten die Zuschauer in Frankfurt überwiegend spannende Begegnungen mit z.T. überraschendem Ausgang. Da in allen Mannschaften zahlreiche Nachwuchs- und Anschlusskader der ersten Mannschaft eingesetzt wurden, fehlte es doch über die 4 Spiele a 2 x 25 Minuten an zwei Tagen an Konstanz, was die Überraschungen erklärt. So unterlag der FHC gleich in seinem ersten Spiel gegen den schwedischen Meister von 2010 Skövde HF mit 22:24. Die HSG Blomberg-Lippe unterstrich mit einem klaren 30:16-Sieg gegen VOC Amsterdam die Ambitionen auf den Turniersieg. Besser als der FHC machte es dann der Buxtehuder SV mit seinem 31:21-Sieg gegen Skövde. Aber auch die Frankfurter jungen Damen (ohne 5 Stammspielerinnen, die entweder zur WM oder verletzt waren – Mietzner, Burrekers, Kramer, Hering, Haase) konnten kämpfen und rangen die HSG Blomberg-Lippe knapp mit 25:23 nieder, nachdem sie zu Beginn schon einmal mit 7 Toren führten. Der den ersten Tag abschließende 32:24-Erfolg des Buxtehuder SV gegen VOC schien die Favoritenrolle des Pokalsiegers der letzten Jahre zu bestätigen. Den ersten Turniertag erlebte auch Frau Karin Benke (Foto), die Frau des 2002 verstorbenen Turnierbegründers als Ehrengast mit.

Der zweite Tag begann mit dem 20:17 von Skövde HF Sieg gegen VOC erwartungsgemäß. Dann allerdings ließ die HSG Blomberg-Lippe die Buxtehuder nicht ins Spiel kommen. Mit gelungenen Aktionen über die Kreismitte und schnellen Gegenstößen dominierten sie das Spiel

bis zum überraschenden 28:19-Endstand. Der Frankfurter Sieg gegen VOC Amsterdam (28:24) und von Blomberg-Lippe gegen Skövde HF (31:15) führte vor dem letzten Spiel zu folgenden Möglichkeiten:

Bei einem Sieg von Frankfurt der FHC auch Turniersieger vor Blomberg, Buxtehude und Skövde. VOC belegte bei jeder Möglichkeit ohne Sieg Platz 5.

Bei einem Unentschieden Turniersieger HSG Blomberg vor Buxtehude, FHC und Skövde.

Bei einer Frankfurter Niederlage Sieger Blomberg vor Buxtehude, Skövde und dem FHC.

Diese Möglichkeiten ergaben sich aus der Ausschreibung zum Turnier, wo bei Punktgleichheit zuerst das Ergebnis im Spiel gegeneinander, dann die Tordifferenz und dann die höhere Zahl der erzielten Treffer zur Reihenfolge im Turnier führen. So wurde das letzte Turnierspiel zum echten Krimi.

Die sehr konzentriert und engagiert spielenden jungen Frankfurterinnen bestimmten bis kurz vor Schluss für viele überraschend das Spiel, führten streckenweise mit drei, vier Toren und lagen zweieinhalb Minuten vor Schluss mit einem Tor vorn. Was viele befürchtet hatten trat aber ein – die größere Routine der Buxtehuder Damen brachte für sie mit dem 23. Tor in der letzten Minute die Führung im Spiel und neben dem Sieg zumindest den zweiten Turnierplatz. Mitentscheidend sicherlich die Disqualifikation gegen Friederike Gubernatis in der 36. Minute.

So ergab sich folgender Endstand:

1. HSG Blomberg-Lippe	6:2 Punkte	112:75 Tore
2. Buxtehuder SV	6:2 Punkte	105:95 Tore
3. Skövde HF	4:4 Punkte	80:101 Tore
4. Frankfurter HC	4:4 Punkte	97:94 Tore
5. VOC Amsterdam	0:8 Punkte	81:110 Tore

Neben den Pokalen für die ersten drei Plätze wurden auch die besten Spielerinnen geehrt: „Beste Torhüterin“ wurde Jana Krause vom Buxtehuder SV, „Beste Torschützin“ wurde Friederike Gubernatis, die bis zu ihrem Ausscheiden bereits 25 Treffer erzielt hatte, und „Beste Spielerin“ wurde Michaela Hoffmann von der HSG Blomberg-Lippe.

Da alle Gäste den Organisatoren bestätigten, gern auch beim nächsten Turnier teilnehmen zu wollen, muss es doch für die Beteiligten trotz unterschiedlicher Ergebnisse eine gelungene Veranstaltung gewesen sei. Also dann – auf zum 57. Erwin-Benke-Turnier 2012! (Red.)



Frau Benke nahm am Sonnabend als Ehrengast am Turnier teil
Foto (2): Reusner



Trainer Magnus Frisk mit Torhüterin Therese Wislander (Skövde HF), der Tochter des Welthandballers Matts Wislander

Antrag für FÖ Wettkampfkosten 2012 im Handball

1. Halbjahr 2012 von Januar bis Juni 2012 (Spielserie 2011/2012)
 2. 2012 von September bis Dezember 2012 (Spielserie 2012/2013)

beantragender Verein:

Jugend – Bundesliga / OL Ostsee-Spree

- männlich **A – Jugend** Zeitraum der Spiele: _____
Gesamt - km: _____
- männlich **B – Jugend** Zeitraum der Spiele: _____
Gesamt - km: _____
- weiblich **A – Jugend** Zeitraum der Spiele: _____
Gesamt - km: _____

Jugend – Oberliga / Brandenburgliga im Landesspielbetrieb HVB

- männlich BrL **A – Jugend** Zeitraum der Spiele: _____
Gesamt – km: _____
- weiblich BrL **A – Jugend** Zeitraum der Spiele: _____
Gesamt - km: _____
- männlich BrL **B – Jugend** Zeitraum der Spiele: _____
Gesamt - km: _____
- weiblich OL **B – Jugend** Zeitraum der Spiele: _____
Gesamt - km: _____
- männlich OL **C – Jugend** Zeitraum der Spiele: _____
Gesamt - km: _____
- weiblich OL **C – Jugend** Zeitraum der Spiele: _____
Gesamt - km: _____

Alle Entfernungskilometer: **Gesamt:** _____ km

Zu erwartende Fahrkosten: **Gesamt:** _____ €

(nach gültiger Förderrichtlinie des LSB)

_____ **Datum**

_____ **Stempel / Unterschrift des Vorsitzenden**

Die Wettkampfkosten müssen **vor dem 1. Punktspieltag** des jeweiligen Halbjahres beim Handball-Verband Brandenburg beantragt werden. Die Abrechnung der FÖ Wettkampfkosten des jeweiligen Halbjahres erfolgt umgehend nach dem letzten Punktspieltag nur auf den **gültigen Formblättern der Förderrichtlinie des Landessportbundes** an den **Handball-Verband Brandenburg**.

Das 1. Halbjahr ist bis 15.06.2012 und das 2. Halbjahr bis zum 15.12.2012 beim Handball-Verband Brandenburg abzurechnen.

Später eingegangene Unterlagen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Bei Teilnahme an Deutschen Meisterschaften hat die Beantragung von Wettkampfkosten vor den Spielen und die Abrechnung umgehend nach den Wettkämpfen zu erfolgen.

Bedingungen für eine Förderung sind:

- * Mitgliedschaft beim HVB und LSB, * Eingang der Vereins-Statistik beim LSB bis 06.Januar 2012
- * Abrechnung aller Fördermittel beim LSB aus den Vorjahren

Ergebnisse HVB-Pokal 2011/12

Ergebnisse 2. Runde Männer 19./20.11.2011

PM 42	TSG Rot-Weiß Fredersdorf/Vo.	-	SV Motor Hennigsdorf I	22:27
PM 43	SG Schöneiche	-	PHC Wittenberge I	26:24
PM 44	HSV Bernauer Bären I	-	HV Grün-Weiß Werder I	30:40
PM 45	HSG Westhavelland I	-	SSV Falkensee I	30:29
PM 46	SV Motor Hennigsdorf II	-	SV Blau-Weiß Perleberg	23:35
PM 47	FSV Forst Borgsdorf	-	MTV 1860 Altlandsberg I	41:42 n.V.
PM 48	SV 63 Brandenburg-West II	-	HC 52 Angermünde	32:25
PM 49	SV Rot-Weiß Werneuchen	-	SV Lok Rangsdorf I	36:39
PM 50	SV Jahn Bad Freienwalde	-	HSG RSV Teltow-Ruhlsdorf	30:21

Auslosung 3. Runde Männer (Spieltag 07./08.01.2012)

PM 51	TSG Lübbenau 63	-	Ludwigsfelder HC
PM 52	SV Blau-Weiß Perleberg	-	MTV 1860 Altlandsberg I
PM 53	SV 63 Brandenburg-West II	-	Grünheider SV
PM 54	SV Motor Hennigsdorf I	-	1. VfL Potsdam II
PM 55	1. SV Eberswalde	-	LHC Cottbus
PM 56	SV Jahn Bad Freienwalde	-	HC Neuruppin
PM 57	SV Lok Rangsdorf I	-	HSG Westhavelland
PM 58	SG Schöneiche	-	HV Grün-Weiß Werder I

Ergebnisse 2. Runde Frauen 19./20.11.2011

PF 8	TSG Lübbenau 63	-	SG Rot-Weiß Neuenhagen	17:35
PF 9	SV 1949 Eichstädt	-	HC 52 Angermünde	13:38
PF 10	Finowfurter SV	-	HSG Schlaubetal	20:12
PF 11	VfB Doberlug-Kirchhain	-	HSV Falkensee I	29:20
PF 12	SSV PCK Schwedt	-	HV Luckenwalde 09	28:30 n.V.
PF 13	HC Hennickendorf	-	TSV Germania Massen	22:25
PF 14	OSG Fredersdorf/Vogelsdorf	-	SV Lok Rangsdorf	16:36
PF 15	HV Calau	-	SV Motor Hennigsdorf	30:22
PF 16	BSG Stahl Eisenhüttenstadt	-	HV Grün-Weiß Werder	23:32
PF 17	HSV Bernauer Bären	-	HSV Wildau	22:27
PF 18	Grünheider SV	-	HSC Potsdam	19:30
PF 19	HSG RSV Teltow-Ruhlsdorf	-	HSG Fredersdorf/Petershagen	22:26

Auslosung 3. Runde Frauen (Spieltag 07./08.01.2012)

PF 20	HSC Potsdam	-	VfB Doberlug-Kirchhain
PF 21	HV Luckenwalde 09	-	SV Lok Rangsdorf
PF 22	HV Calau	-	Finowfurter SV
PF 23	HSG Fredersdorf/Petershagen	-	Oranienburger HC
PF 24	HV Grün-Weiß Werder	-	HSV Wildau
PF 25	TSV Germania Massen	-	SV 63 Brandenburg-West
PF 26	HC 52 Angermünde	-	MTV 1860 Altlandsberg II
PF 27	SG Rot-Weiß Neuenhagen	-	Frankfurter HC II

Das HVB Haftmittelprojekt trägt erste Früchte

HC Spreewald und Stadtverwaltung Lübben starten Testlauf

Wie an vielen Spielorten im Land Brandenburg gab es in der Vergangenheit auch in Lübbens „Blauem Wunder“ Probleme durch Verschmutzungen des Hallenbodens mit Haftmitteln der Handballer. Da kam der Artikel „Patte auf der Platte“ in der letzten BHR gerade recht. Der Vorstand des HC Spreewald nahm das Angebot des Handball-Verbandes Brandenburg an. So trafen sich am 06.12.2011 im Lübbener Rathaus die Verantwortlichen des Clubs, der Stadtverwaltung, des Reinigungs-unternehmens und der Projektverantwortliche des HVB Nils-Peter Czaja zu einer Beratung. Als Ergebnis der Gespräche wird nun im neuen Jahr ein Testlauf mit dem zum Haftmittel passenden Reinigungsmittel als

Alleinreiniger durchgeführt. Wenn sich die Ergebnisse der Pilothalle in der Stadt Zossen auch im Spreewald bestätigen und sich die Kosten für die Umstellung in Grenzen halten, kann auch im Blauen Wunder in der Zukunft mit Vernunft geklebt werden. Die Redaktion der BHR wird über den Ausgang des Tests und der Verhandlungen in Lübben berichten. Ziel des HVB-Projektes ist es, den Handballern im Land Brandenburg die legale Nutzung von Haftmitteln zu ermöglichen. Es sollen die Spannungen, die sich in den Kommunen zwischen den Handballclubs und den Verwaltungen wegen der Haftmittelverwendung aufgebaut haben, beseitigt werden. (Red)

Nachwuchs für die Schiedsrichter-Gilde

Potsdam-Mittelmark bildet junge Schiedsrichter aus

Ein Arbeitswochenende der besonderen Art endete kürzlich für 27 aktive Handballerinnen und Handballer der HSG RSV Teltow-Ruhlsdorf, des HSC Potsdam und des HV Grün-Weiß Werder. Sie ließen sich unter Leitung des Handballverbandes Mittelmark e.V. zu Schiedsrichtern in ihrer Lieblingssportart Handball ausbilden. Die Unterweisungen erfolgten gemäß den Ausbildungsrichtlinien des Deutschen Handballbundes. Da für das Schiedsrichteramt starke Nerven nötig sind, wurden auch kritische Fragen wie: „Was zeichnet einen guten Schiedsrichter aus?“, oder „Wie plant er seinen Schiedsrichtereinsatz?“, besprochen. Theoretisches Wissen wurde in anschaulichen Präsentationen, durch praktischen Übungen und Analyse von Videosequenzen vermittelt.

Die seit 1. Juli 2010 geltenden Entscheidungskriterien zur richtigen Beurteilung von Regelwidrigkeiten und Unsportlichkeiten wurden anhand eines DHB-Schulungsvideos dargestellt.

Der 2. Ausbildungstag begann mit einer Minute des Gedenkens für die auf dem Weg zum Bundesligaspiel HBW Balingen-Weilstetten gegen den SC Magdeburg tödlich verunglückten Schieds-

richter Bernd und Reiner Methe. Erklärungen vom Vortag erhielten dadurch eine größerer Wichtig- und Ernsthaftigkeit.

Eine Voraussetzung zum Ablegen der Schiedsrichterprüfung ist das Absolvieren des Cooperlaufes, bei dem die Sportler/-innen eine Distanz von 2.400 m in 12 Minuten zurückzulegen haben. Bei Temperaturen um die 12°C war der Lauf für alle eine Herausforderung, die in Topzeiten gemeistert wurde.

Nach weiteren Übungen zum richtigen Verhalten im Auswechselfeld, zum passiven Spiel und zu den Aufgaben der Zeitnehmer/Sekretäre wurde am Sonntagnachmittag einer der neuen Lehrwarte des Handballverbandes Brandenburg, Pierre Laurentsch, zur Abnahme der Schiedsrichterprüfung empfangen. Nach anderthalb Stunden bestand Gewissheit:

24 Sportfreundinnen und Sportfreunde bestanden die Prüfung und können zukünftig ihre Heimvereine als Schiedsrichter oder Zeitnehmer/Sekretär unterstützen.

Dr. Cornelia Hafenmayer



Auch die Handzeichen müssen erlernt werden Fotos (2): KfV



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Lehrgangs

Termine der C-Lizenz Ausbildung 2012 in Angermünde

Die Ausbildung läuft jeweils von Freitag 17:00 Uhr bis Sonntag 13:00 Uhr. Folgende Wochenenden sind fest geplant:

03.02. bis 05.02.2012	17.02. bis 19.02.2012
30.03. bis 01.04.2012	13.04. bis 15.04.2012
01.06. bis 03.06.2012	+ 6 WE Prüfung

Weiterbildung 24.02.2012 in Angermünde

18:00 - 21:30 Uhr
mit den Inhalten 4 LE Athletiktraining
(Schnelligkeit & Koordination)

Vorgesehene Termine für die B-Lizenz Ausbildung 2012

Der Ort ist noch offen, Bewerbungen bitte an die GST des HVB. Ausbildung jeweils von Freitag bis Sonntag.

15.06. bis 17.06.2012	22.06. bis 24.06.2012
29.06. bis 01.07.2012	+ 4 WE Prüfung

Alle INFOS unter www.hvblehre.blogspot.com

Thomas Krakow
Landeslehrwart

Erste Halbserie fast beendet

Die Landesligen Frauen und Männer des HVB im Überblick

Kurz vor dem Jahreswechsel gehen die Spiele in den einzelnen Landesligen in die Endphase der 1. Halbserie. Durch den Abstieg von jeweils zwei Mannschaften aus der Oberliga Ostsee-Spree in die Brandenburgigen Männer und Frauen und dem Aufstieg von jeweils zwei Mannschaften aus den Verbandsligen haben sich die Zusammensetzungen beider Brandenburgigen am gravierendsten verändert. Allerdings nicht zum Nachteil der beiden Ligen, sondern eher in der Hinsicht, dass beide Ligen angesichts der bisher absolvierten Spiele offenbar an Spielstärke gewonnen haben. Eine Tendenz, die sich hoffentlich in den kommenden Spielen fortsetzt und damit zu einem generellen Leistungsanstieg in allen Ligen führt. (Stand vom 11.12.)



Brandenburgliga Frauen

Nach Absolvierung von 9 Spielen ergibt sich eine Zweiteilung der Liga. Mit dem HC 52 Angermünde und dem SV Chemie Guben liegen zwei Mannschaften mit 16:2 Punkten an der Spitze. Mit dem VfB Doberlug-Kirchhain (14:4) HV G.-W. Werder (10:8) und dem SV Lok Rangsdorf (9:9) folgen drei Mannschaften in „Lauerstellung“. Ab Platz 6 beginnt mit dem HSC Potsdam (6:12) bereits die Abstiegszone. Den Letzten Motor Hennigsdorf (3:15) trennen gerade einmal drei Punkte vom 6. Tabellenplatz.

Allerdings gibt es auch eine Reihe von Spielen, die nur mit einem Tor gewonnen wurden bzw. unentschieden endeten. Während sich der HC 52 Angermünde als Absteiger aus der Oberliga Ostsee-Spree an der Tabellenspitze einordnen konnte, befindet sich der 2. Absteiger im direkten Abstiegskampf. Dagegen konnten sich beide Verbandsliga-Aufsteiger überaus positiv in Szene setzen. Der HV G.-W. Werder ist 4. und auch der MTV Altlandsberg III rangierte sich nach 9 absolvierten Spielen zwar auf Platz 9 ein, hat zum 6. Platz aber nur einen Punkt Abstand.



Brandenburgliga Männer

Ähnlich geht es in der Brandenburgliga der Männer zu. Hier konnte sich der Absteiger aus der Oberliga Ostsee-Spree MTV 1860 Altlandsberg nach 10 absolvierten Spielen mit 18:2 Punkten an der Tabellenspitze einordnen. Die Altlandsberger liegen punktgleich vor dem HV G.-W. Werder. Dagegen rangiert der zweite Absteiger HC Spreewald mit 13:7 Punkten nur auf Platz 5 und besitzt trotz des Sieges von Werder gegen Altlandsberg noch immer fünf Punkte Rückstand auf die Tabellenführer. Der auf Platz 7 liegende Nord-Aufsteiger Grünheider SV II (8:12 Punkte) unterlag mehrmals nur knapp. Der Aufsteiger aus der Verbandsliga Süd HSG Schlaubetal konnte sich mit 6:14 Punkten auf Platz 9 einordnen und verlor gegen die beiden Spitzenreiter Altlandsberg (30:31) sowie Werder (30:33) äußerst knapp. Die insgesamt hohe Anzahl an knappen Spieldarstellungen belegt, dass im Prinzip „Jeder Jeden“ schlagen kann, so dass sicher noch einige Verschiebungen in der Tabelle zu erwarten sind. Foto: MTV 1860 Altlandsberg – HC Spreewald 34:30 (Foto R. Jäschke)



Verbandsliga Nord Frauen

Dass die Nord-Staffel in diesem Jahr mit insgesamt 3 Aufsteigern komplett in den Spielbetrieb gehen konnte, hat sicher dazu beigetragen, dass durch den regelmäßigen Spielbetrieb auch Leistungssteigerungen zu verzeichnen sind. So sind die ersten fünf Mannschaften der Liga durchweg besser platziert als am Ende der letzten Saison. Tabellenführer TSG Liebenwalde (16:2) war 4., HSG Fredersdorf/Petershagen (2./15:3) war 6., die der SSV PCK 90 Schwedt (4./12:6) war 5. und der Grünheider SV (5./12:6) lag auf Platz 8. Dritter ist mit der SG Rot-Weiß Neuenhagen (13:5) eine Mannschaft, die aus der Süd- in die Nordstaffel wechselte. Auf Platz 9 liegt der HSV Bernauer Bären (5:13). Lediglich die OSG Fredersdorf (0:18) konnte als zweiter Aufsteiger bisher nicht punkten.



Verbandsliga Süd Frauen

Die derzeit wohl größte „Zweiteilung“ aller Ligen gibt es derzeit in dieser Staffel. Die ersten drei Mannschaften, TSV Germania Massen (1./18:0), den HV Calau (2./16:4) und den HV Luckenwalde 09 (3./ 14:4), trennen gerade einmal 4 Minuspunkte. Das „Mittelfeld“ wird vom VfB Doberlug-Kirchhain II (12:6 Punkte) und den SV Eintracht Ortrand (8:10) gebildet. Das „Abstiegsfeld“ beginnt bereits bei der SV B.-W. Wusterwitz mit 6:12 Punkten und endet beim Tabellenletzten Elsterwerdaer SV 94 mit 4:14 Punkten. Davor liegt die HSG RSV Teltow-Ruhlsdorf mit 4:12 Punkten. Das Abschneiden von Wusterwitz und Teltow ist sicherlich enttäuschend, waren sie doch beide

Aus den Vereinen

Brandenburgliga-Absteiger. Beide Mannschaften besitzen bereits jetzt einen Rückstand von 14 Punkten auf den derzeitigen Tabellenführer und werden mit einem Wiederaufstieg sicherlich nichts zu tun haben. Auch in dieser Staffel wird sich das Bild erst zum Ende der Hinspielrunde klarer abzeichnen, zumal zwei Mannschaften mit einem Spiel in Rückstand sind..



Verbandsliga Nord Männer

Die Nordstaffel bietet mit den derzeitigen Platzierungen der einzelnen Mannschaften sicher den meisten Gesprächsstoff. Diese wird vom Aufsteiger FSV Borgsdorf verlustpunktfrei (18:0) vor dem letztjährigen Tabellenfünften PHC Wittenberge (13:5) angeführt. Dass der FSV ausgehend von seiner personellen Besetzung in der Lage sein würde, vorn mitzuspielen, steht sicher außer Frage. Dass dies jedoch ohne eigene Trainings- bzw. Wettkampfstätte ohne Minuspunkte der Fall ist, wirft zumindest bei dem Brandenburgliga-Absteiger Oranienburger HC II (4./10:6) als auch dem SV Brandenburg-West II (3./13:5) die Frage nach der „Reservistentauglichkeit“ der Mannschaften für ihre in der 3. Liga spielenden 1. Mannschaften auf. Beide Mannschaften besitzen bereits jetzt fünf bzw. sechs Punkte Rückstand auf den Tabellenführer. Normalerweise sind die „Reservisten“ der Drittligisten als „Kaderreserve“ für die 1. Mannschaften eine Liga tiefer angesiedelt. Von diesem Niveau (sprich Ostsee-Spree-Oberliga oder Brandenburgliga) scheinen beide Mannschaften leistungsmäßig noch ein ganzes Stück entfernt. Nach diesen beiden Mannschaften folgen der SV B.-W. Perleberg (5.) vor dem VfL Potsdam III (6.) und der HSG Ahrensdorf/Schenkenhorst (7., alle je 8:10). Ab Platz 8 beginnt mit dem HC 52 Angermünde (7:11), vor dem letztjährigen Tabellenzweiten SV Bad Freienwalde (5:13) nach dem derzeitigen Stand der Dinge bereits die Abstiegszone. Denn die Angermünder trennen von den letzten beiden Mannschaften MTV 1860 Altlandsberg II (10.) und SV R.-W. Werneuchen (11./ beide je 4:14) ganze 3 Punkte.



Verbandsliga Süd Männer

Die Staffel wird von dem bereits vor der Saison als Favoriten gehandelten MTV Wünsdorf (17:1) angeführt. Dieser hat auf den SC Trebbin (2./13:5), den HV Calau (3./13:7), und den LHC Cottbus II (4./10:8) bereits vier bzw. sieben Punkte Vorsprung. Mit im Rennen um die ersten Plätze ist auch noch die von der Nord- in die Südstaffel gewechselte HSG RSV Teltow-Ruhlsdorf (6:8 Punkte), allerdings mit drei Spielen Rückstand. Ausgehend von den teilweise noch erheblichen Spielrückständen ist das Tabellenbild derzeit noch zu verzerrt, um gerade bezüglich des Abstiegsfeldes eine Tendenz ausmachen zu können. Positiv sind in jedem Fall die Platzierungen der Aufsteiger. Neben dem bereits genannten HV Calau (3.) liegt die BSG Stahl Eisenhüttenstadt (8./8:10) ebenfalls gut im Rennen. Die beiden Tabellenletzten HV Luckenwalde 09 und Märkischer BSV Belzig liegen mit je 3:15 Punkten deutlich zurück.



Landesligen Männer

Aus Platzgründen kann eine separate Einschätzung der Landesligen Nord-Ost, Nord-West, Süd-Ost und Süd-West nicht vorgenommen werden. Was jedoch sofort ins Auge fällt ist der Umstand, dass bis auf die Nord-Ost-Staffel in den anderen drei Staffeln kurz vor Beginn der Saison bzw. während der Saison jeweils eine Mannschaft zurück gezogen wurde. Das ist nicht nur wegen des damit verbundenen organisatorischen Aufwandes wie der Änderung der Spielpläne, Änderungen der Schiedsrichteransetzungen usw. ärgerlich, sondern auch für alle im Spielbetrieb befindlichen Mannschaften. Diese mussten ihre Hallenbelegungen ändern, haben dadurch Einnahmeverluste und mussten vielfach sicher auch das Training neu planen. Hier muss bei einigen Vereinen mehr Verantwortungsbewusstsein bei der Meldung von Mannschaften an den Tag gelegt werden.

In allen Ligen gibt es mehr oder weniger überraschende Entwicklungen bzw. Platzierungen. Auffallend ist, dass in den Landesligen Süd-Ost und Süd-West die Tabellenletzten noch ohne Pluspunkte sind. In der Nord-Ost Staffel geht es bisher am engsten zu. Den Tabellennersten Templiner SV (15:3 Punkte) trennen inzwischen 5 Punkte vom Vierten, der TSG R.-W. Fredersdorf (10:8). Der Abstand des 5., HSV Müncheberg/Buckow (9:9) zum 10. und Tabellenletzten HC Hennickendorf (5:13) beträgt allerdings nur vier Punkte.

Die Nord-West Staffel ist dagegen weniger übersichtlich. Hier liegt der Tabellensiebente SV 1949 Eichstädt mit 6:8 Punkten nach Minuspunkten sechs Punkte hinter dem Tabellenführer SV Motor Hennigsdorf (14:2). Hier wird es in den nächsten Wochen noch einige Veränderungen geben.

Die Süd-Ost Staffel wird vom Aufsteiger HSC 2000 Frankfurt (Oder) mit 14:0 Punkten bei einem Spiel Rückstand souverän angeführt. Das kommt allerdings nicht allzu überraschend, da sich im Kader etliche Regionalliga bzw. BB-Liga erfahrene Akteure befinden.

Überraschender ist dagegen die Konstellation in der Süd-West Staffel. Hier liegt der letztjährige 4., Elsterwerdaer SV mit 15:1 Punkten an der Spitze und ist vom 5., dem HC Bad Liebenwerda II (10:6) nur durch 5 Punkte getrennt. Noch beachtlicher ist der 4. Platz des SV Eintracht Ortrand (10:4), der in der letzten Saison mit 8:30 Punkten auf dem vorletzten Tabellenplatz zu finden war.

Wilfried Hohmann

Heinz-Jürgen Reichel

geb. 08.02.1943 gest. 13.10.2011



Nach schwerer Erkrankung verstarb am 13. Oktober der Sportfreund Heinz-Jürgen Reichel. Sein Leben und besonders seine ehrenamtliche Tätigkeit waren über Jahrzehnte mit dem Neuruppiner Handball verbunden, wie bei kaum einem anderen.

Mit dem Handballspiel begann er noch auf dem Großfeld bei Lok Wittenberge, ehe es ihn nach Neuruppin

verschlug. Als Spieler war er bei der BSG Lok Neuruppin aktiv, aber schon bald übernahm er Aufgaben als Funktionär im Verein und im Kreis, so ist er gleichzeitig Spieler, Übungsleiter und Organisator. 1972 wurde er zum Vorsitzenden des Kreisfachausschusses Neuruppin gewählt. In dieser Funktion war er von 1984 bis 1990 als Vertreter der KFA auch Mitglied im Bezirksfachausschuss Potsdam. Hier wurde besonders seine zurückhaltende, aber in der Sache stets konsequente Haltung sowie seine positive Freundlichkeit, seine absolute Menschlichkeit geschätzt.

Schwerpunkte seiner Tätigkeit als KFA-Vorsitzender waren die Organisation eines Spielbetriebes über die Kreisgrenzen hinaus, um den vorhandenen Mannschaften ausreichend sportliche Betätigung bieten zu können, sowie die Zusammenarbeit mit den Schulen zur Entwicklung des Kinder- und Jugendhandballs.

Nach der Wende gehörte er 1990 zu den Gründern des 1. HV Neuruppin. Gleichzeitig war er im Verein als Trainer der Frauen erfolgreich. 1998 bildet der 1. HVN mit dem Ruppiner SV Maulwürfe die Spielgemeinschaft Handball Neuruppin, deren erster Vorsitzender Heinz-Jürgen wird. Den Männern gelingt der Aufstieg in die Verbandsliga und später in die Oberliga. Bis 2002 war auch Heinz-Jürgen noch aktiv – als ältester Spieler in der Mannschaft in der Kreisliga. So ist er am Gewinn der Kreis-Meisterschaft und am Aufstieg beteiligt.

Für sein Engagement und seinen unermüdlichen Einsatz wurde er mit den Ehrennadeln in Gold des DTSB und des DHV ebenso geehrt, wie 2004 mit der Ehrennadel des HVB in Gold.

Ein wichtiges Motto für ihn war „Leben und Arbeiten für die Zukunft“. Diesem Motto hat sein Einsatz für den Handball stets entsprochen. Sein Wirken in Neuruppin und darüber hinaus wird uns immer in Erinnerung bleiben, wir werden mit hoher Anerkennung und großer Wertschätzung an seine engagierte und aufopferungsvolle Tätigkeit denken. Er wird uns sehr fehlen.

Die Brandenburger Handballer werden Heinz-Jürgen nicht vergessen.

Wolfgang Hartisch

Der Landesverband gratuliert allen Sportfreundinnen und Sportfreunden, die im Dezember 2011 und im Januar 2012 Geburtstag hatten bzw. haben und wünscht ihnen beste Gesundheit und ein erfolgreiches neues Lebensjahr.

Besondere Glückwünsche gehen an unsere Jubilare,

zum 65. Geburtstag im Dezember und Januar an

Welzer	Hans-Joachim	Premnitz
Urmann	Hans-Joachim	Niemegk
Wolf	Peter	Hennigsdorf

zum 60. Geburtstag im Dezember und Januar an

Dreblow	Peter	Brandenburg
Smurawski	Gerd-Peter	Peitz

zum 50. Geburtstag im Dezember und Januar an

Hahne	Fred	Schwedt
Domagala	Jörg	Perleberg

Geburtstag hatten bzw. haben im Dezember:

Lehmann	Jörg-Uwe	Dahme
Lange	Peter	Neuruppin
Krüger	Wilfried	Premnitz
Apel	Wolfgang	Strausberg
Heldt	Gerald	Frankfurt (Oder)
Bade	Klaus-Dieter	Templin
Weyhrauch	Diana	Belzig
Arlt	Günter	Potsdam
Koch	Aribert	Finsterwalde
Schubert	Jürgen	Bad Liebenwerda
Domke	Adelbert	Cottbus
Schulz	Gerhard	Müncheberg

Geburtstag haben im Januar:

Döring	Manfred	Ludwigsfelde
Haschick	Gerald	Cottbus
Friedrich	Klaus	Forst
Linke	Toralf	Fürstenberg
Domke	Ronny	Cottbus
Schween	Tobias	Lychen
Worm	Josef	Eichstädt
Tanz	Jürgen	Potsdam
Thiele	Dietrich	Luckenwalde
Rupprecht	Holger	Potsdam
Philipps	Wolfgang	Frankfurt (Oder)
Gesch	Oliver	Altreetz
Zerbe	Matthias	Wusterwitz
Glasewald	Lutz	Finsterwalde
Treuger	Uwe	Senftenberg
Seibt	Werner	Frankfurt (Oder)
Töpfer	Siegbert	Doberlug-Kirchh.
Vörtmann	Sigrid	Angermünde

56. Erwin-Benke-Turnier am 10./11.12.2011

Internationale Besetzung in der Oderstadt

Fotos: W. Mausolf

